

## Fünftes Capittel.

Die Teutschen Völcker haben der vollen  
Gebuhrt vor der halben in der Erb-Folge  
iederzeit ein Vorrecht beygelegt  
gehabt.

§. I.

**S**leichwie unsere Vorfahren, die alten Teut- Die Teutsche  
schen, in der Erb-Folge, auſſer was etwan Völcker gaben  
die Stamm-Güter betraf, in linea col- der vollen Ge-  
lateralis inter agnatos & cognatos keinen Unterscheid burt durchge-  
machten, hends ein Vor-  
recht.

\* Tacitus de moribus Germanor. c. 20. ubi: Si liberi non  
sunt, proximus gradus in possessione frater, patruis,  
avunculi &c. &c.

also giengen sie nicht weniger der Vernunft darunter  
nach, daß in pari gradu der vollen Gebuhrt vor  
der halben ein Vorrecht in der Erb-Folge ange-  
deien müſte.

§. 2.

Die von den Teutschen Gebräuchen im XIII.  
Seculo zusammen getragene Consuetudines provin-  
ciales können uns hieben den allerbesten Beweis geben.  
Der